



Hinter den Kulissen wirken die Frauen, ihre Männer steigen beim „Seniorenfliegen“ auf der Leye in luftige Höhen. Angereist sind sie aus ganz Deutschland und bleiben bis 7. Juni.

Foto: Roland Kusch

Sie wollen fliegen

SEGELFLUG Der älteste Starter ist 81: Zum 24. Mal treffen sich Luftsportler an der Leye zum Seniorenfliegen.

Von Nadja Lehmann

Rund um die elegant-schnittige „ASW 20“ stehen mehrere bereits ergraute Herren. Sie blicken zum Himmel, schütteln den Kopf, debattieren. Gekommen sind sie, um beim „Seniorenfliegen“ vom Flugplatz Leye abzuheben. „Heute ist aber leider so gar kein gutes Flugwetter“, seufzt Karsten Weidner vom Luftsportverein Rade. Die Sonne fehlt, damit die warmen Luftmassen nach oben strömen und das Flugzeug segeln kann. Denn die 17 Männer verlassen sich auf die Thermik und ihre Segelflugzeuge. Diese haben sie in Hänger geladen und sind nach Rade gereist. Wie Ralf Pfeufer aus dem unterfränkischen

Hassfurt. „Da ist jetzt Geduld gefragt“, sagt er zur aktuellen Wetterlage.

Sein 24. Seniorenfliegen richtet der Luftsportverein in diesem Jahr aus. Viele Männer sind echte Stammgäste. Wolfgang Wesche allerdings ist das erste Mal dabei. „Ich habe in meinem Verein in Plettenberg immer wieder gehört, wie schön es hier ist und wollte schon seit langer Zeit mitmachen. Aber es kam immer wieder etwas dazwischen. Jetzt bin ich endlich da!“ Wenn die Männer auch gern in gemütlicher Runde zusammensitzen (was nicht unwesentlich ihren Frauen zu verdanken ist, die in der Küche für die Verpflegung sorgen), so gilt es doch sportliche Leistung zu zeigen und einen Pokal zu erringen. „Das Ergebnis setzt sich aus Strecke, Zeit und Flugzeugtyp zusammen“, erklärt Karsten Weidner.

Gemeinsam mit Vereinskollegen Oliver Braselmann bildet er ein erfahrenes Team: Weidner fliegt seit elf Jahren, Braselmann stieg als 13-Jähriger erstmals ins Cockpit. Dass das Fliegen ein Teamsport sei, das schätzen sie

beide: „Man braucht fünf bis sechs Leute, um einen in die Luft zu kriegen.“ Auch dass sich hier Jung und Alt begegnen, der Sport bis ins hohe Alter ausübbar ist: Der älteste Seniorenflieger ist 81. „Die Jungen bringen Begeisterung für die Technik mit, die älteren ihre Erfahrung“, sagt Oliver Braselmann. Da könne einer vom anderen lernen.

Unterfranke Ralf Pfeufer fand erst vor neun Jahren zur Segelfliegerei. Er habe auf der „Wasserkuppe“ gestanden, als ihn ein junger Mann mit den Worten „Sie wollen fliegen!“ angesprochen habe, erinnert er sich. Besagter junger Mann nahm ihn im Segelflugzeug mit. Eine Woche später war Ralf Pfeufer Mitglied im Verein.

Auch der Luftsportverein Rade freut sich über neue Gesichter. „Wir bieten jetzt eine Schnuppermitgliedschaft für drei Monate an, die fünf Starts mit einem Fluglehrer beinhaltet“, berichtet Karsten Weidner. Infos dazu gibt es auf www.lsv-radevormwald.de. Und wer mag, kann auch einfach mal am Wochenende an der Leye vorbeisehen.